

das Leben, die Gesundheit und die Arbeitskraft der Arbeiter durch strenge Bestrafung derjenigen schützen hilft, die als Verantwortliche die Arbeitsschutzgesetze leichtfertig außer acht lassen.

Unsere demokratische Rechtsordnung ist kein Betätigungsfeld für reaktionäre und antidemokratische Richter. Wir haben die Unabhängigkeit des Richters in der Ausübung seines Amtes in der Zone wiederhergestellt, aber ich erkläre unmißverständlich, daß die Unabhängigkeit des Richters bei der Urteilsfindung kein Freibrief für eine antidemokratische Rechtsprechung ist;

Wir haben in der sowjetischen Besatzungszone die Grundlage für eine demokratische Justiz geschaffen, die demokratische Rechtsordnung festigt sich immer mehr, und das Volk hat die Möglichkeit aber auch die Pflicht, die Gerichte und ihre Rechtsprechung zu kontrollieren. Und wir können feststellen, daß hauptsächlich im letzten Jahre die Fragen der Justiz immer mehr in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt sind, und daß besonders auch die Werktätigen in ständig wachsender Zahl an der Arbeit der demokratischen Gerichte teilnehmen.

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands wird ihre ganze Kraft dafür einsetzen, daß die demokratische Rechtsordnung der sowjetischen Besatzungszone fortentwickelt und gefestigt wird, und sie wird mit allen fortschrittlichen demokratischen Kräften darüber wachen, daß das demokratische Gesetz alle die hart trifft, die den Aufbau unserer Friedenswirtschaft stören wollen, daß es aber alle diejenigen schützt, die an der Sicherung der Demokratie, des Fortschritts und des Friedens tatkräftig mitarbeiten!

Otto Buchwitz

Über die Zentrale Parteikontrollkommission



Es ist nicht unsere Absicht, aus der Zentralen Parteikontrollkommission einen bürokratischen Wasserkopf zu machen, Ihre erste Aufgabe soll und wird darin bestehen, der Partei zu helfen, sie zu einer Partei neuen Typus, zu einer marxistisch-leninistischen Partei zu machen, zu helfen, auf jedem Gebiet einzuschreiten gegen Korruption und gegen Karrieristen, die in die Partei nur gekommen sind, um sie als Sprungbrett für ihre Person zu benutzen. Sie soll einschreiten gegen Mißbrauch von Funktionen durch Parteigenossen, sei es in der Partei, sei es in der Verwaltung, sei es in irgendeiner anderen Organisation!

Sie soll über die innerparteiliche Demokratie wachen. Wenn die SPD in ihrer Presse manchmal lügt, daß in unserer Partei, in der Sozialistischen Einheitspartei, keine innere Parteidemokratie sei, dann muß ich lachen. Ich bin nicht umsonst fünfzig Jahre in der SPD gewesen, um nicht zu wissen, daß der Apparat in den Händen von ein paar Leuten war und daß dort keine innerparteiliche Demokratie vorhanden war. Aber in der Sozialistischen Einheitspartei, da soll und wird eine innerparteiliche Demokratie herrschen.

Wir stellen uns nicht vor, Genossinnen und Genossen, daß die Zentrale Parteikontrollkommission eine Art Parteipolizei sein soll, daß sie Selbstkritik und Kritik unterbinden soll. Nein, jedes Mitglied unserer Partei soll wissen, wer sich an die Kontrollkommission wendet, der findet sein Recht, nichts weiter als sein Recht.

Emmi Damerius

Besser argumentieren!



Ich will von einigen Erfahrungen sprechen, die wir im Zusammenhang mit der Unterschriftensammlung für die Ächtung der Atomwaffe zur Menschenvernichtung gemacht haben.

Die von der Westpresse verbreiteten Argumente, die wir bei der Unterschriftensammlung tagtäglich angetroffen haben, beweisen uns, daß wir die wirklichen Verhältnisse etwas eindeutiger, ich möchte sagen, einfacher als bisher, den Menschen nahebringen müssen.

Die USA bereiten einen neuen Krieg vor, Sie haben Deutschland zerrissen mit der Behauptung, Frieden und Freiheit zu verteidigen, und sie haben bei vielen Menschen Erfolg gehabt, so daß sie noch nicht als die Hauptfeinde des deutschen Volkes, als die Hauptfeinde einer friedlichen, demokratischen Entwicklung in Deutschland erkannt wurden. Zum Teil liegt das daran, daß wir mit Begriffen arbeiten und sie dutzendmal wiederholen, die in den Köpfen der meisten Menschen nicht genügend geklärt sind. Ich erinnere an Begriffe, wie Dollarimperialismus, Marshall-Ketten, Kolonialversklavung Deutschlands. Es ist vielen nicht klar, was wir damit meinen. Wir reden an ihnen vorbei, und ich glaube, hier brauche ich nicht einmal nur an die Millionen Frauen zu denken. Wir reden auch bei einem großen Teil der männlichen Bevölkerung vorbei. Wir müssen diese Begriffe begründen und erklären. Es gibt ein gutes Beispiel in „Deutschlands Stimme“, wie man die Frage, wer den Krieg will und braucht, überzeugend beantworten kann. Man hat

die Interessen der Sowjetunion und der USA am Kriege aufgezeigt und alles mit Ziffern genau belegt. Mit diesen Ziffern wurde nachgewiesen, daß Amerika am Kriege, die Sowjetunion aber am Frieden interessiert ist.

Wir haben es noch nicht vermocht, das Kräfteverhältnis in der Welt dem deutschen Volke so klarzumachen, daß es begreift, daß die Friedensfront nicht zu schlagen und warum sie nicht zu schlagen ist. Wir müssen auch in unserem Volke die Überzeugung stärken, daß die Zukunft den demokratischen Kräften gehört.

Peter Frey (Berlin)

Neue Kräfte bewußt entwickeln!



Wenn man in manchen Betriebsgruppen die Auffassungen über die führende Rolle der Partei hört, so kommt man zu recht interessanten Feststellungen. Der Betriebsgruppensekretär in einem der größten Berliner SAG-Betriebe erklärte uns fast wörtlich: Die Vereinbarungen mit dem Genossen Direktor interessieren mich nicht; ich bin Parteigruppensekretär und verkörpere als solcher die Partei. Die Partei ist verantwortlich für den Betrieb. Was gemacht wird oder nicht, bestimme ich!

Eine solche Auffassung eines Parteisekretärs von der führenden Rolle der Partei ist doch vollkommen abwegig. Wo solche falschen und unsinnigen Auffassungen über die Rolle der Partei bestehen, ist nicht nur die Parteiarbeit, sondern immer auch die Arbeit der Gewerkschaften und der anderen Organisationen im Betriebe miserabel.

Bei der Entwicklung neuer Funktionäre sehen wir, daß wir nicht damit weiterkommen, wenn wir nach geeigneten Kräften suchen. Die geeigneten Kräfte sind wegen der Vergangenheit in Deutschland sehr gering an Zahl. Wir müssen also neue Kräfte entwickeln. Einerseits sieht es nun so aus, daß man namentlich den Jüngeren gegenüber, aber auch gegenüber den Parteilosern, die zu unserer Partei kommen, die Auffassung vertritt: Ihr müßt euch erst bewähren, dann kann man euch mit Funktionen beauftragen. Ich sage aber: Wenn man keine Betätigungsmöglichkeit hat, kann man sich nicht bewähren!

Das andere, aber noch viel schlimmere Extrem ist, daß man sagt: Gut, wir brauchen sehr viele Kräfte, und wir haben hier jemand, der vielleicht mal in der Diskussion ganz gut aufgetreten ist. Bei der nächsten Gelegenheit bekommt er dann eine Funktion aufgehalst, und mit dieser Funktion wird er allein gelassen. Das führt